

# BILDUNG FÜR ALLE

Flexible, billige und rechtlose Arbeitskräfte das ist das Ziel des Kapitals. Deswegen wird das Niveau der höheren Bildung ersetzt durch „Spezialisierungen“. Deswegen werden Flexibilität und Mobilität zum Gesetz und das schon so früh wie möglich. Aus diesem Grund werden Abschluss und Berufserfahrung gleichgesetzt.

Die 45 Staaten, die an dem so genannten Bologna-Prozess teilnehmen, der die oben erwähnten Punkte zum Ziel hat, betreiben so die stetige Unterwerfung der Bildung unter die Forderungen des Kapitals. Während der Sitzung der Bologna-Staaten in London am 17. und 18. Mai wurde diese Tendenz weiter fortgeschrieben. Angestrebt wird die Bildung eines europäischen Marktes von Universitäten, die auf dem „Wissensmarkt“ im Wettbewerb zu den USA und Japan stehen. Die Reformen im höheren Bildungswesen werden so auf die „Produktion“ von Arbeitskräften nach Maßgabe der Unternehmen ausgerichtet. Die Errichtung eines Bildungssystems als gesellschaftliche Aufgabe auf der Basis des gegenwärtigen wissenschaftlichen Entwicklungsstands beinhaltet Ausgaben, die die Kapitalisten nicht bereit sind aufzubringen. Sie sagen zu den Arbeiterkindern: „Bezahlt für Eure Bildung, aber wir können keine Garantie für eine anschließende Beschäftigung geben. Was an wissenschaftlicher und handwerklicher Arbeitskraft benötigt wird, wird auf dem Arbeitsmarkt gefunden, der nach unseren Regeln organisiert ist.“

Es liegt aber nicht am Mangel an wissenschaftlichem Potential, an qualifizierter Arbeitskraft oder an der Schwäche des Bildungssystems, das es nicht schafft, das notwendige Arbeitskräftepotential zu produzieren, wie die Kapitalisten behaupten. Ihr Problem ist nicht die Qualität der Absolventen einer bestimmten Bildungsstufe oder der Mangel an bestimmten Spezialisierungen, sondern dass sie keine Beschäftigung für diese anbieten können.

Ein junger Mensch mit Wissen und Können hat auch weitergehende Ansprüche, er hat andere Kriterien für sein Leben. Ein akkumuliertes „Proletariat des Geistes“ ist wie eine lebendige Zeitbombe für dieses System, besonders wenn es arbeitslos oder unterbeschäftigt ist.

Ein bestimmtes Niveau der Ausbildung reicht den Kapitalisten vollkommen. Ihr Wunschtraum ist es, einen begrenzten Anteil an hoch ausgebildeter Fachkraft als Stammebelegschaft zu haben. Die übrige große Masse soll „flexibel und anpassungsfähig“ den zyklischen Krisen des Systems ausgeliefert sein.



**Demonstration der Studenten in Athen gegen die Gründung von privaten Hochschulen**

Dies sind die Entwicklungstendenzen, die mit den Gegensätzen und Widersprüchen des kapitalistischen Systems verbunden sind.

Im Bildungsbereich kommen alle Widersprüche dieses Systems zum Ausdruck. Auf der einen Seite fördert das kapitalistische System die Entwicklung der Produktivkräfte, die Entwicklung der Wissenschaft und der Technik, und somit steigert das allgemeine Niveau der Arbeiter im Vergleich zur Vergangenheit. Auf der anderen Seite unterdrückt und hemmt das System diese Entwicklungen, da parallel zur Produktivitätssteigerung wächst die Ausbeutungsrate der Arbeiter. Die Gesamtarbeitszeit verlängert sich, die Löhne, relativ und absolut, fallen, die Arbeitslosigkeit und die Teilzeitarbeit steigen.

Obwohl auf der einen Seite die Bedeutung der Bildung, der wissenschaftlichen und handwerklichen Spezialisierung größer wird, verstärkt das kapitalistische System auf der anderen Seite die flexible Arbeit mit immer wieder neuer Fort- und Weiterbildung für eine Beschäftigung, die eine gute Ausbildung erfordert aber immer nur kurzfristig sein soll.

Die höhere Bildung wird herabgestuft. So werden Hürden für die Vielen errichtet und die Möglichkeit vollständiger Studien nur für eine Elite gewährleistet. Zeitgleich wird die Forschung dem Profitstreben unterworfen, indem die Unternehmen in die Universitäten Einzug halten. So wird eine kostenlose Forschung für die Interessen des Kapitals sicher gestellt.

Wenn wir unser Recht auf eine allseitige und ganzheitliche vollkommene Bildung für Alle durchsetzen wollen, die aus uns nicht nur verwertbares Potential für das Kapital macht, sondern uns zu ganzseitig entwickelten Menschen bildet, müssen wir für öffentliche und unentgeltliche Bildung für Alle kämpfen.